

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Kleinstes und gelesestes Blatt im Oberlahnkreis.
Herausgeber Nr. 53.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fr. Kramer, Weilburg.
Druck und Verlag von H. Kramer,
Großherzoglich Luxemburgischer Hoflieferant.

Bezugspreis: monatlich abgeholt 70 Pfg., durch Boten gedruckt
80 Pfg. durch die Post 2.40 M. vierteljährlich ohne Bestellschein
Einkaufspreise 15 Pfg. die einpaltige Seite.

Nr. 18. — 1918.

Weilburg, Dienstag, den 22. Januar.

70. (78.) Jahrgang.

Zurück aus englischer Gefangenschaft.



Die ersten deutschen Kriegsgefangenen, die dem deutsch-englischen Abkommen gemäß in Holland interniert und zum Teil nach der Heimkehr zurückgeschickt werden sollen, sind in Rotterdam eingetroffen. Unter ihnen befindet sich auch Regattenkapitän Karl von Müller, der rühmlichst bekannte Führer der „Emden“. Unsere interessante Aufnahme zeigt einen Teil der Austauschgefangenen nach ihrer Ankunft in Rotterdam. In der Mitte Kapitän von Müller, der Kommandant der „Emden“.

Amtlicher Teil

L. 252. Weilburg, den 19. Januar 1918.
An die Herren Bürgermeister des Kreises
Zur Durchführung der durch Bekanntmachung für
Fabrikanten vom 1. 8. 17 vorgeschriebenen Fabrikanten-
Handbuchausnahme ersuche ich um sofortige Einreichung
— spätestens bis zum 25. d. Mts. bestimmt — eines Ver-
zeichnisses der Meldepflichtigen. In Betracht kommen nach-
stehende Betriebe:

- | | |
|------------------------------------|---|
| Anilinfabriken | Fischhandlungen |
| Apfelweinfabriken | Fleischer, Schlächter, Metzger |
| Apotheken | Gärtereien |
| Asphaltfabriken | Gebäudekosten |
| Badeanstalten | Gastwirte |
| Baumaterialien-Handlungen | Gemüse-Konserve-Fabriken |
| Benzinfabriken | Gerbereien |
| Benzolfabriken | Gerbstoffextraktfabriken |
| Bierhandlungen | Gewinde-, Schrauben-, Nieten und Mutter-Fabriken |
| Brauereien | Gerätereien |
| Chemische Fabriken | Kolonial-, Spezerei- und Materialwarenhandl. |
| Cognac-Fabriken und Brennerien | Konservefabriken aller Art |
| Couleurfabriken | Konsumvereine und dergl. Kreidfabriken u. Schlemmereien |
| Darmhandlungen | Kreide-Handlungen |
| Dachdecker | Lack- und Firnisfabriken |
| Destillationen und Bildefabriken | Landwirtschaftl. Betriebe |
| Delikatessen-Handlungen | Lederfabriken und dgl. |
| Dextrin-Fabriken | Leder-, Fett- und Schmirer-Fabriken |
| Drogen- und Chemikalien-Handlungen | Leim-Fabriken |
| Eisen- und Metallwarenhandlungen | Leim-Handlungen |
| Eisen- und Stahlwarenfabriken | Margarine-Fabriken |
| Eisigfabriken | Marmeladen-Fabriken |
| Fabrikanten aller Art | Maler und Lackierer |
| Färbereien | Milchhändler |
| Färbereien | Molkereien |
| Färbereien | Mineralwasserfabriken |
| Färbereien | Obstzüchter |
| Färbereien | Obst-Handlungen |
| Färbereien | Oelfabriken |
| Färbereien | Oelmühlen |
| Färbereien | Oelraffinerien |
| Färbereien | Petroleum-Importgeschäfte |

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| Petroleum-Handlungen | Tiefbohrereien und -Handlungen |
| Pulver- und Munitionsfabriken | Terpentin- und Terpentinöl-Fabriken |
| Schmirtfabriken | Tintenfabriken |
| Seifenfabriken | Vaselinfabriken |
| Seiffabriken | Wäschereien |
| Spiritus-Handlungen | Weinbergbesitzer |
| Sprengstoff-Fabriken | Weinhandlungen |
| Spritzfabriken | Winger |
| Sirupfabriken | Woll-Wäschereien |
| Talg-Schmelzerien | Zuckerfabriken |
| Technische Geschäfte | usw. usw. |
| Teerfabriken | |

Ich erwerbe pünktlichste Erledigung.
Der königliche Landrat.

Nichtamtlicher Teil

Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, 21. Januar mittags.

(W. L. W. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nordöstlich und östlich von Ypern sowie an der Front von Lens bis Epéhy hielt gesteigerte Artillerietätigkeit an. Südlich von Vendhuile blieben bei Abwehr eines englischen Vorstoßes Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einzelnen Abschnitten in der Champagne und zu beiden Seiten der Maas Kampftätigkeit der Artillerien. Nordwestlich von Reims und in den Argonnen hatten kleinere Unternehmungen unserer Gefundungsgruppen Erfolg.

In den beiden letzten Tagen wurden 11 feindliche Flugzeuge und ein Zersplitterballon abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Rajehonische Front.

Zwischen Bardar und Dorian-See lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf. In der Struma-Ebene kam es mehrfach zu Vorfeldkämpfen, die für die Bulgaren erfolgreich verliefen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Brest-Litowsker Verhandlungen.

Die wegen eines leichten Unwohlseins des Grafen Czernin auf zwei Tage unterbrochen worden waren, wurden am 18. d. M. fortgesetzt, um erst am 20., nach Trojki's Rückkehr aus Petersburg, wieder aufgenommen zu werden. Sie gelten der Regelung der politischen und territorialen Fragen. Die Frage der Rückwanderung der Flüchtlinge wurde befriedigend erledigt. Man ging dann zu den schwierigen Fragen über, in welcher Weise die Abtretung der östlichen russischen Gebiete besprochen werden sollte, denen Russland das Selbstbestimmungsrecht einräumt. Deutscherseits wurde darauf hingewiesen, daß das von der russischen Delegation hierfür beantragte Referendum dem Entwicklungsstande der Bevölkerung dieser Gebiete nicht entspreche und daß es richtiger wäre, die in den fraglichen Territorien bestehenden Vertretungskörper durch Wahlen auf breiter Grundlage derart zu ergänzen und zu erweitern, daß sie tatsächlich als Vertretung der Bevölkerung angesehen werden könnten. Demgegenüber bemerkte Herr Trojki, daß die russische Delegation an ihrem Antrage festhalte, daß nur ein Referendum, also eine Volksabstimmung, über die staatliche Zukunft dieser Länder entscheiden solle. Staatssekretär von Kühlmann wies seinerseits auf die Notwendigkeit hin, den Ausbruch einer Revolution zu verhindern und die Ordnung wegen der Übergangszeit aufrecht zu erhalten.

Bei Besprechung des Umfangs der unter Artikel 2 des deutsch-österreichisch-ungarischen Entwurfs fallenden Gebiete erklärte Trojki auf die Bemerkung, daß die südlich von Brest-Litowsk liegenden Gebiete deswegen noch nicht berücksichtigt worden seien, weil darüber Verhandlungen mit der ukrainischen Delegation schwebten, der Prozeß der Selbstbestimmung der Ukrainer noch nicht soweit gediehen, daß die Frage der Abgrenzung zwischen uns und der neuen Republik bereits als durchgehend angesehen werden könnte. Ich habe schon bemerkt, daß dies keine Schwierigkeiten in den Verhandlungen ergeben wird, da nach unseren Grundsätzen die Grenzen bestimmt werden durch den Willen der breiten Massen der Bevölkerung,

die daran interessiert sind. In jedem Einzelfalle würde es einer Einigung zwischen uns und der ukrainischen Delegation bedürfen. Dies bezieht sich natürlich auch im vollen Umfange auf die Gebiete südlich von Brest-Litowsk.

Das österreichische Okkupationsgebiet. In Zusammenhang hiermit brachte der Vorsitzende der österreichisch-ungarischen Delegation das Thema der durch die österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Gebiete zur Sprache und erbat die Vorsitzenden der russischen Delegation um eine Erklärung darüber, ob die darauf bezüglichen Verhandlungen mit der Petersburger Regierung überwiegen, wie dies die ukrainische Delegation wünsche, nur mit dieser allein zu führen seien. Auch hierauf erwiderte Herr Trojki, daß der ukrainischen Delegation eine einseitige und selbstständige Behauptung dieser Frage nicht zugefallen werden könne, worauf Graf Czernin sich die weitere Besprechung dieser Frage bis nach der binnen kurzer Zeit zu erwartenden Klärung der Kompetenzfrage zwischen der russischen und ukrainischen Delegation vorbehielt. Auf eine Anregung zur Erörterung der Frage der Kalandsinseln Schweden hinzuzuziehen, beehrte sich Trojki die Antwort vor.

Die Engländer als Einseitiger.

Die Engländer sind, wie unser Heeresbericht meldet, in den Kämpfen an der Piave in Ober-Italien aufgetreten. Das bedeutet, daß sie auch dort, nach dem Rechen sehen und die Italiener vom Zurückweichen abhalten wollen. Sie sind die Einseitiger der Kriegsunlust gewordenen Italiener für die Schlacht. Das ist ohne eine gewisse militärische Bevormundung natürlich nicht möglich, aber ebenso sicher ist, daß heute die Italiener davon noch viel weniger enttäuscht sein werden, wie die Franzosen auf dem westlichen Kriegsschauplatz davon erbaute waren, die darin nur eine starke Drückbergerzeit erblickten. In den Kämpfen in Flandern haben die Briten ja dann eine riesige Machtenstärkung entwickelt, aber zu einem gleichen Aufschwung auch in Italien reicht es nicht, dort werden die Regimenter König Viktor Emanuels die Feste bezahlen müssen. Schwerlich für lange Zeit, denn die Italiener sind gegenüber fremden Kommando an und für sich schon sehr empfindlich, und erst recht, wenn es ihnen ihr Blut kauft. Engländer und Italiener sind beide ausgesprochene Egoisten, und es ist schwer zu sagen, wer der größere ist. Da es einer Sache gilt, die nicht zu gewinnen ist, wird diese Spezial-Entente auch nicht lange dauern. Schließlich hat es auch niemand gern, wenn einer mit der Peitsche hinter ihm steht.

Zur Beruhigung.

Das Wiener Fremdenblatt, dessen Ausfall gegen den Fürsten Bismarck als ein Eingriff in innerpolitische deutsche Angelegenheiten in der reichsdeutschen Presse fast ausnahmslos scharfe Verurteilung erfahren hat, stellt, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, fest, daß die oberste Richtlinie der Kriegsziele Österreich-Ungarns die Herbeiführung eines Friedens ohne Annexionen unverändert geblieben ist. Wir führen einen Verteidigungskrieg und wollen keine Eroberungen machen. An diesem Grundsatz halten wir auch heute noch in Brest-Litowsk fest. Wenn wir aber einerseits entschlossen sind, keine Annexionen zu machen, so kann uns andererseits der Zustand, in welchem sich die Länder befinden werden, die sich nunmehr an unserer Grenze befinden, nicht gleichgültig lassen. Wir haben absolut nicht die Absicht, die im Osten von unseren Truppen besetzten Gebiete unserem Staate einzuverleiben, aber wir dürfen auch nicht dulden, daß in jenen Ländern ein Zustand entsteht, der für uns gefährlich werden könnte.

Wir wollen nicht annektieren, aber wir wollen auch nicht, daß die russische Revolution in den Gebieten, die an uns grenzen, zu einer gewalttätigen revolutionären Annexion übergehen könnte. Es handelt sich hier um einen Akt des Selbstschutzes. Wenn das Haus des Nachbarn brennt, ist es natürlich, daß man alles aufbietet, damit sein eigenes Haus von dem Feuer verschont bleibt. Polen, Litauen und Kurland werden als selbständige Staaten an die Zentralmächte gehen. Wir halten an dem Grundsatz Frieden ohne Annexionen fest, aber dieser Friede muß uns eine Bürgschaft bieten, daß nicht an Stelle der äußeren Wirren innere treten.

Wegen des Wiener Angriffs gegen den Fürsten Bismarck hat der fortwährende Abg. Herrscher folgende keine Ansage im Reichstag eingeholt: Das Wolffsche Telegraphenbüro verbreitet eine Auslassung des halbamtlichen Wiener Fremdenblattes, in dem diese Zeitung für Staatssekretär Herr von Kühlmann und gegen den ehemaligen Reichskanzler, den Fürsten Bismarck, Partei ergreift und sich damit offensichtlich in eine ausschließlich deutsche Angelegenheit einmischt. Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu erteilen, erstens, aus welchen Gründen das halbamtliche Wolffsche Telegraphenbüro diese Wiener Auslassung veröffentlicht und zweitens, ob gegen diese Ungehörigkeit des Wiener Blattes eine Jurisdiktion seitens Deutschlands erfolgen wird. Mit dem 1. Januar d. J. hat das Fremdenblatt aufgehört, Sprachrohr des kaiserlichen Amtes in Wien zu sein.

Aus Weilburg und Umgegend

Weilburg, den 22. Januar 1918.

4 1/2 bis 4 1/2 Prozent Zinsen für Reichsschahenweisungen.
Die Kriegsanfinanzierung des Reiches erfordert es, daß alle flüssigen Gelder dem Reich zufließen. Das Reich gibt daher kurzfristige, längstens drei Monate laufende Reichsschahenweisungen aus und vergütet dafür an täglichen Zinsen 4 1/2 v. H. Die Zinsen werden sofort beim Einzahlen des Kapitals für die Zeit der Anlage im Voraus entrichtet. Die Schahenweisungen können bei Verfall immer wieder verlängert werden. Jede Reichsbankanstalt ist bereit, den Ankauf solcher Schahenweisungen kostenlos zu vermitteln. Wer also zur Zeit irgendwie über freie Gelder von mindestens 500 Mark verfügt, kann sie auf diesem Wege ohne jedes Risiko und ohne irgendwelche Spesen oder Unkosten täglich durch eine Reichsbankstelle zu 4 1/2 v. H. Zinsen anlegen. Wird die Rückzahlung des Geldes vor Fälligkeit der Schahenweisungen gewünscht, so kann dies jederzeit geschehen. Die Reichsbank übernimmt in diesem Falle die Schahenweisungen selbst; sie kürzt alsdann Zinsen bis zum Fälligkeitstage, und zwar zum jeweiligen Banktag, gegenwärtig 5 v. H. Sonstige Kosten erwachsen durch die vorzeitige Einlösung nicht. Diese überaus günstige, nur aus der Kriegszeit herausgegebene Gelegenheit zu einer Kapitalanlage, die hochverzinslich ist und dabei doch täglich flüssig gemacht werden kann, ist bereits von weitesten Kreisen wahrgenommen worden und findet täglich mehr Anklang. Falls jemand sich verpflichtet, die Gelder für die neue achte Kriegsanleihe zu verwenden, so werden 4 1/2 v. H. Zinsen vergütet. Die Einzahlung der Gelder auf die Kriegsanleihe erfolgt zur gegebenen Zeit kostenlos.

Kaisergeburtstagfeier. Unter Bezugnahme auf die Notiz in Nr. 16 d. Bl. wird mitgeteilt, daß am Freitag, den 25. d. Mts. die Feier um 7 Uhr abends für die hiesige Garnison und die hiesigen Schulen stattfindet, am Sonntag um 5.30 Uhr nachmittags für das allgemeine Publikum. Zur Vorstellung am Freitag ist der Eintritt frei, zur Vorstellung am Sonntag sind Karten in Vorverkauf in den hiesigen Zeitungen (Sperrz. 1.00 Mk., 1. Platz 0.75 Mk., 2. Platz 0.50 Mk.) zu haben. Die Reineinnahme kommt dem roten Kreuz zu gute.

Das hiesige Königl. Gymnasium hat am heutigen Tage den Unterricht wieder aufgenommen. Bei den übrigen Schulen ist infolge des Kohlenmangels eine Ferienverlängerung eingetreten.

Niederhausen, 21. Jan. Dem Sanitäts-Untersoffizier Wilh. Wagenknecht von hier wurde wegen heroortragender Leistungen vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Aus Runkel und Umgegend

Runkel, den 22. Januar 1918.

Die erste Holzversteigerung aus den hiesigen Stadtwaldungen für dieses Jahr findet am Freitag, den 25. d. Mts. statt. Näheres ist aus der morgen erscheinenden Bekanntmachung zu erfahren.

Vermischte Nachrichten

Bom Westermahl, 18. Jan. Auf der Station Kreuztal ereignete sich ein Unglücksfall. In einem Wagenabteil 2. Klasse öffnete sich während der Fahrt die Tür und das kleine Schindchen des Reserve-Lokomotivführers Hagig aus Siegen fiel heraus. Die Mutter stürzte dem Kinde nach, das mit einem Arme unter die Räder geriet, so daß dieser ihm abgefahren wurde. Die Mutter erhielt lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe.

Bühlagen, 21. Jan. Das Kreisamt verhängte abermals über 36 Kreiseinwohner aus 13 Ortschaften wegen verweigeter Speckabgabe Geldstrafen von 5 bis 100 Mark. Damit sind bis jetzt insgesamt 131 Kreiseinwohner als „Speckfänger“ bestraft worden.

Dessa, 18. Jan. Oberstadtdirektor Kampfenel, der wegen Veruntreuung beim städtischen Lebensmittelverkauf in Untersuchungshaft genommen war, hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Gegen den Oberbürgermeister ist auf seinen Antrag und den Antrag der Staatsregierung das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Röhlsberg, 18. Jan. [Zusammenstoß zweier Züge.] Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Heute 5 Uhr 10 Minuten früh ist der Urlaubszug 3009 nach Alga mit dem Personenzug 102 nach Jansberg zwischen Bamletten und Kegeningken dicht bei letzterem Bahnhof zusammengefahren. Es sind bisher 25 Tote festgestellt. Verletzte sind bisher 50 geborgen. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Betrieb der Strecke ist auf etwa 24 Stunden gesperrt.

Berlin, 20. Jan. Die „Voss. Ztg.“ erhält die Nachricht, daß der frühere Präsident des Kriegsernährungsamtes Batocky zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannt worden ist.

Letzte Nachrichten

Die Auflösung der Konstituante.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Nachdem die verfassunggebende Versammlung nach 1 1/2-tägiger Beratung gegen die Erklärung des ausführenden Zentralausschusses abgestimmt hatte, entsetzten sich die Bolschewiki. Die verfassunggebende Versammlung wollte nicht die Art und Weise billigen, in der die Friedensverhandlungen von den Sowjetsmitgliedern, die den Saal verlassen hatten, geführt wurden. Um 4 Uhr morgens wurde die Versammlung von Matrosen aufgelöst. Heute wird ein Erlass erscheinen, über die Auflösung der verfassunggebenden Versammlung.

Nähertritt des Kabinetts Seidler?

Die „Voss. Ztg.“ meldet: Wie in Berlin verlautet, in das österreichische Ministerium zurückgetreten. Zum Nachfolger des Ministeriums von Seidler soll der bisherige Minister des Innern Graf Togggenburg ernannt worden sein. Eine Bestätigung aus Wien liegt bisher nicht vor.

Sonderfrieden mit der Ukraine.

Brest-Litowsk, 21. Jan. (W. Z. B. N. R.) Die bisherigen Verhandlungen, die zwischen den Delegationen der Mittelmächte einerseits und der ukrainischen Volksre-

publik andererseits geführt worden sind, haben das Ergebnis gezeitigt, daß über die Grundlagen eines abzuschließenden Friedens-Vertrages Einigung erzielt worden ist. Mit Feststellung der wesentlichen Grundzüge des Friedens-Vertrages sind die Verhandlungen an einem Punkte angelangt, der es den Delegationen zur Pflicht macht, mit den heimischen verantwortlichen Stellen in Fühlung zu treten. Die Delegationen sind darüber einig, daß die hiermit notwendig werdende Ausfertigung der Verhandlung so kurz als möglich bemessen sein soll. Sie haben sich daher zugesagt, sofort nach Brest-Litowsk zurückzukehren und sind entschlossen, sodann im Rahmen der ihnen erteilten Ermächtigungen einen Friedensvertrag abzuschließen und zu unterzeichnen. Hiermit ist es zum ersten Male in diesem weiterführenden Kriege gelungen, die Grundlagen zur Herbeiführung des Friedenszustandes zu finden.

Berlin, 21. Jan. (W. Z. B. N. R.) Im Südwestteil des Sperrgebietes um England fügen unsere raslos tätigen U-Boote dem Gegner einen Verlust von 19 000 Bruttoregistertonnen Handelschiffraum zu.

Briefkasten.

Herrn B. in B. Die Herausgabe der halben Blätter an zwei Wochentagen ist selbstverständlich nur eine vorübergehende Maßnahme, die durch die augenblickliche Papierknappheit bedingt ist. Sobald eine Besserung eingetreten ist, verschwinden auch die halben Blätter. Bis dahin müssen sich die Leser gedulden. Übrigens geht es den anderen Zeitungen genau so und ein großer Teil derselben hat die Einschränkung viel länger eingeführt als wir.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag des Nachlassverwalters des verstorbenen Rentners Adolf Löhr in Weilburg, Herrn Rechtsanwält und Notar Daun in Weilburg, werde ich Gegenstände aus dem Nachlaß des Rentners Löhr, bestehend aus:

5 Betten, Waschtisch, Nachttisch, Kleiderschränke, 1 Bertikow, 1 Kaffaschrank, Sopha mit Tisch und Polsterstühlen, Vorhängen, Decken, sowie noch sonstige Haus- und Küchengeräte

am Mittwoch, den 23. Januar d. J., vormittags 9 1/2 Uhr in der Wohnung: Weilburg Bahnhofstraße 7 I öffentlich in eiförliebend und gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Adolf Baurhenn.

Speisesalz

angekommen und kann abgeholt werden. Fälligkeit mitbringen.
Louis Kohl, Weilmünster.

Fleischbeschauerverein.

Sonntag, den 3. Februar 1918, nachmittags 2 Uhr im „Bürgerhof“

Generalversammlung.

Die Jahreszusammenstellung und die Tagebücher sind mitzubringen und dem Herrn Kreisleiter vorzulegen. Die übrige Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben.

Vollständiges Erscheinen wird erwartet und die Herren Beschauer erucht, sich gegenseitig Mitteilung zu machen.

Der Vorsitzende
E. Dienstbach.

Bekanntmachungen der Stadt Runkel.

Der Warenumschlagtempel von über 3000 Mk. Waren umsatz v. 1917 ist bis Ende d. Mts. an die unterzeichnete Stelle zu zahlen. Anmeldeformulare hierzu sind bei der Stadtkasse abzuholen.

Die noch rückständigen Beträge auf das 2. Quartal Besitzsteuer sind sofort zu zahlen. Weiter sind die Beträge für durch die Stadt bezogenen Garbid, Tomatenmehl und Kalifalz, sowie alle anderen bereits fällig gewordenen Gemeindegelder innerhalb 8 Tagen zu entrichten, andernfalls Zwangsbeitreibung veranlaßt wird.

Runkel, den 21. Januar 1918.

Die Stadtkasse.

Sohlennägel

empfiehlt
Eisenhandlung Zülken, Markt.

Beratungs- und Auskunftsstelle

des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Oberlahnkreis befindet sich bis auf weiteres bei dem Vorstehenden

G. Schäfer, Langgasse 37.

Suche zu Ostern einen kräftigen

Jungen

mit guter Schulbildung, als Lehrling.

Fa. Aug. Bernhardt,
Jah.: Gg. Weidner.

Ich kaufe jeden Posten
Feldsalat, Suppen-
grün, Winterkohl
und anderes Gemüse.
H. Sonnenwald.

Danksagung.

Für die Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

I. d. N.:

Isidor Goldschmidt.

Runkel, den 19. Januar 1918.

Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Mittwoch, den 23. Januar, werden

Kohlen

(gelbe Karren) an Familien, die dringend benötigt sind, je 1 Ztr. von Brodbuch 550 - Schlus abgegeben.

Weilburg, den 21. Januar 1918.

Kohlenverteilungsstelle.

Morgen Mittwoch nachmittags von 3-5 Uhr kommt bei Georg Kimmel, Marktplatz

Wildschwein im Auschnitt

soweit Vorrat reicht, zum Verkauf und zwar für Nr. 601 bis 700.

Weilburg, den 22. Januar 1918.

Die Fleischverteilungsstelle.

Heute abend 6 Uhr geben wir in der Metzgerei

Hr. Bremer

Suppenknochen

ab und zwar Nr. 651 bis 750.

Fleischkarten sind mitzubringen.

Weilburg, den 22. Januar 1918.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

Beginn der Kleinkinderschule

am 22. Januar.

Programm

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät
am 25. und 27. Januar 1918
der Königl. Unteroffizier-Vorschule in Weilburg.

Vortragsfolge:

1. „Großsinn“-Marsch Gottlöber.
2. Prolog: „In unseres Kaisers Stammbuch“ von Eberhard Linden, gefallen als Kriegsfreiwilliger gesprochen von einem U.-Vorschüler.
3. Chorgesänge: „Wilhelm der Siegreiche“ Edwin Schulz.
„Kaiserlied“ Nägeli.
gesungen von U.-Vorschülern.
4. Gedicht: „An unsere Feinde“ E. Linden.
gesprochen von einem U.-Vorschüler.
5. Musikstücke.
6. Lebende Bilder:
 - a. „Huldigung der Berufsstände“.
 - b. „Kriegers Abschied“.
 - c. „Leben in Feindesland“.
 - d. „Kriegers Heimkehr“.
7. Gedichte: „Eine Kaiserballade“, gespr. von U.-V.
„Ein Kampfgesang“, Soldat.
8. „Wenn es heut heißt, der Krieg ist aus“ Gestr. Wolf.
9. Lustige Hauskapelle.
10. „Wienerlied“ Gestr. Wolf.

11. In Civil.

Schwank in 1 Aufzug von Gustav Kadelburg.

Personen:

Oberst v. Darten. Major v. Huttenstein.
Dennis, seine Tochter. Oberst. v. Baldwin.
Fritz, Putzche bei Herrn Oberst v. Darten.

12. Musikstücke.
13. Zapfenstreich und Gebet.
14. Turnen an Barren und Pyramiden ausgef. von U.-V.
Garderobe bitte abgeben. Änderungen vorbehalten.

Einlaßkarten in der Geschäftsstelle des „Weilburger Anzeiger“ und „Weilburger Tagblatt“ zum Preise von Mk. 1.-, 0.75 und 0.50.